

GEBRAUCHSINFORMATION: INFORMATION FÜR DEN ANWENDER

Aciclovir GSK I.V. 250 mg Pulver zur Herstellung einer Injektionslösung *Aciclovir*

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Anwendung dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen..

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht?

1. Was ist Aciclovir GSK I.V. und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Anwendung von Aciclovir GSK I.V. beachten?
3. Wie ist Aciclovir GSK I.V. anzuwenden?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Aciclovir GSK I.V. aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Aciclovir GSK I.V. und wofür wird es angewendet?

Aciclovir GSK I.V. ist ein Arzneimittel gegen Viren, das bei Infektionen durch das Herpes-simplex-Virus und das Varizella-Zoster-Virus (*ansteckende Viruserkrankungen, die in Form eines Ausschlags mit gruppierten Bläschen auf der Haut oder den Schleimhäuten auftreten*) verwendet wird.

Aciclovir GSK I.V. wird in folgenden Fällen angewendet:

- zur Behandlung **schwerwiegender Fälle von Infektionen durch das Herpes-simplex-Virus (HSV)**, insbesondere bei Herpes-Enzephalitis (*die sich in Form von Veränderungen des Bewusstseinszustands und des Verhaltens sowie Persönlichkeitsveränderungen äußern kann*),
- zur **Behandlung von HSV-Infektionen bei Neugeborenen**,
- zur **Vorbeugung von CMV-Infektionen** (schwerwiegende Infektionen durch ein Virus, das als Cytomegalievirus bezeichnet wird) bei Patienten, die eine Knochenmarkstransplantation erhalten haben.

Höhere Dosen von Aciclovir GSK I.V. lindern Folgen eines plötzlichen Ausbruchs einer CMV-Infektion und verlangsamen sie.

Bei einer Anwendung höherer Dosen von Aciclovir GSK I.V. intravenös und einer anschließenden sechsmonatigen Behandlung mit Aciclovir GSK I.V. zum Einnehmen in höheren Dosen sinkt die Mortalität ebenso wie die Virusresistenz.

Dieses Arzneimittel wird auch verschrieben, **wenn eine Einnahme nicht möglich ist:**

- **Infektionen durch das Herpes-simplex-Virus (HSV):** Aciclovir GSK I.V. wird zur Vermeidung von Infektionen durch HSV bei Patienten angewendet, deren Resistenz gegen diese Infektionen stark vermindert ist.
- **Infektionen durch das Varizella-Zoster-Virus:**
Aciclovir GSK I.V. wird in folgenden Fällen angewendet:
 - zur Behandlung der Gürtelrose (*Viruserkrankung mit schmerzhaftem Ausschlag*) und zur Vermeidung der Schmerzen, die sie hervorruft
 - zur Behandlung bestimmter Fälle von Windpocken.

2. Was sollten Sie vor der Anwendung von Aciclovir GSK I.V. beachten?

Aciclovir GSK I.V. darf nicht angewendet werden, wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegenüber Aciclovir oder Valaciclovir.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen:

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Aciclovir GSK I.V. anwenden.

- Sie können das Virus über Körperkontakt übertragen.
Seien Sie besonders vorsichtig, wenn Bläschen (*Hautausschlag, der eine klare Flüssigkeit enthält*) oder sichtbare Läsionen vorliegen.
- Vor Beginn der Behandlung wird Ihr Arzt Ihre Blutwerte und die Funktion Ihrer Nieren und Ihrer Leber überprüfen.
- Möglicherweise wird Ihr Arzt die Aciclovir GSK I.V.-Dosis anpassen, wenn Sie Probleme mit den Nieren haben.
- Achten Sie darauf, während der Behandlung mit Aciclovir GSK I.V. eine Dehydratation zu vermeiden.
Ihr Arzt wird Ihnen sagen, ob ein Risiko einer Dehydratation besteht.
- Aciclovir GSK I.V. ist nicht zur Einnahme bestimmt.

Anwendung von Aciclovir GSK I.V. zusammen mit anderen Arzneimitteln:

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen haben oder beabsichtigen, andere Arzneimittel einzunehmen.

Schwangerschaft und Stillzeit:

Aciclovir GSK I.V. darf weder während der Schwangerschaft noch während der Stillzeit angewendet werden, es sei denn, dies geschieht nach Rücksprache mit dem Arzt.

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein, oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen:

Diese Information trifft nicht zu, da Aciclovir GSK I.V. generell bei Patienten im Krankenhaus angewendet wird.

Es existieren keine Daten zur Verkehrstüchtigkeit und der Fähigkeit, Maschinen zu bedienen.

Aciclovir GSK I.V. enthält Natrium.

Dieses Arzneimittel enthält 1,1 mmol (oder 26 mg) Natrium pro Flasche. Wenn Sie eine kochsalzarme Diät einhalten müssen, sollten Sie dies berücksichtigen.

3. Wie ist Aciclovir GSK I.V. anzuwenden?

Wenden Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt an. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Ihr Arzt wird Ihnen mitteilen, wie lange Sie Aciclovir GSK I.V. anwenden müssen. **Beenden Sie die Behandlung nicht vorzeitig.**

Aciclovir GSK I.V. wird Ihnen von einer medizinischen Fachkraft in eine Vene injiziert, als langsame Infusion über 1 Stunde (intravenöse Injektion).

Bei adipösen Patienten muss die empfohlene Dosis auf Basis des Idealgewichts und nicht auf Basis des tatsächlichen Körpergewichts berechnet werden.

Erwachsene und Kinder über 12 Jahre:

- **Infektionen durch das Herpes-simplex-Virus** (außer Herpes-Enzephalitis) bei normaler und verminderter Immunität: 5 mg/kg alle 8 Stunden.
- **Gürtelrose (Varizella-Zoster-Virus)**: 5 mg/kg alle 8 Stunden.
- **Infektionen durch das Varizella-Zoster-Virus bei verminderter Immunität**: 10 mg/kg alle 8 Stunden.
- **Herpes-Enzephalitis**: 10 mg/kg alle 8 Stunden über 10 Tage.
- **Vorbeugung von CMV-Infektionen bei Patienten, die eine Knochenmarkstransplantation erhalten haben**: 500 mg/m² Körperoberfläche 3-mal täglich alle 8 Stunden, die Behandlung beginnt 5 Tage vor der Transplantation und wird bis 30 Tage nach der Transplantation fortgesetzt.

Anwendung bei Kindern:**Neugeborene und Säuglinge bis 3 Monate:**

Bei Neugeborenen und Säuglingen bis 3 Monate wird die Dosis von Aciclovir GSK I.V. auf Basis des Körpergewichts berechnet.

Die empfohlene Dosis für Säuglinge, die wegen bekanntem neonatalem Herpes oder Verdacht auf neonatalen Herpes behandelt werden, beträgt:

- bei disseminierten Infektionen oder Infektionen des zentralen Nervensystems: 20 mg/kg alle 8 Stunden über 21 Tage.
- bei Infektionen, die auf Haut und Schleimhäute begrenzt sind: 20 mg/kg alle 8 Stunden über 14 Tage.

Kinder zwischen 3 Monaten und 12 Jahren:

Die Dosis Aciclovir GSK I.V. für Kinder zwischen 3 Monaten und 12 Jahren wird auf Basis der Körperoberfläche berechnet.

- **Infektionen durch das Herpes-simplex-Virus (außer Herpes-Enzephalitis) und das Varizella-Zoster-Virus**: 250 mg/m² Körperoberfläche alle 8 Stunden
- **Infektionen durch das Varizella-Zoster-Virus bei immunsupprimierten Patienten (deren Immunabwehr vermindert ist)**: 500 mg/m² Körperoberfläche alle 8 Stunden
- **Herpes-Enzephalitis**: 500 mg/m² Körperoberfläche alle 8 Stunden
- **Vorbeugung von CMV-Infektionen bei Kindern über 2 Jahren, bei denen eine Knochenmarktstransplantation durchgeführt wird**: Hierzu liegen nur begrenzte Studien vor, empfohlen wird die bei Erwachsenen verwendete Dosis.

Ältere Patienten und Patienten mit Niereninsuffizienz:

Ihr Arzt wird die oben genannten Dosierungen verringern.

Behandlungsdauer:

Die Dauer einer Behandlung mit Aciclovir GSK I.V. beträgt normalerweise 5 Tage. Sie kann jedoch abhängig von Ihrem Zustand und davon, wie Sie auf die Behandlung reagieren, angepasst werden.

Die Behandlungsdauer beträgt normalerweise bei:

- Herpes-Enzephalitis: 10 Tage
- Herpes beim Neugeborenen:
 - bei mukokutaner Infektion (*Infektion von Haut, Augen, Mund*): 14 Tage
 - bei Infektionen, die sich auf alle Organe ausdehnen, oder Infektionen des zentralen Nervensystems: 21 Tage

Die Dauer einer vorbeugenden Behandlung mit Aciclovir GSK I.V. wird bestimmt durch die Dauer des Zeitraums, in dem der Patient dem Risiko ausgesetzt ist.

Zur Vorbeugung von Schmerzen, die durch Gürtelrose bedingt sind, muss die Behandlung nach dem Auftreten von Symptomen schnellstmöglich beginnen und ist nur gerechtfertigt, wenn sie spätestens innerhalb von 72 Stunden nach dem Auftreten von Hautläsionen beginnt.

Wenn Sie eine größere Menge von Aciclovir GSK I.V. angewendet haben, als Sie sollten:

Wenn Sie zu viel Aciclovir GSK I.V. angewendet haben, setzen Sie sich umgehend mit Ihrem Arzt, Ihrem Apotheker oder dem „Antigifcentrum“ (070/245.245) in Verbindung. Dosierungen bis 20 g Aciclovir oral wurden gut vertragen. Aciclovir ist dialysierbar (*Technik zur Reinigung des Blutes*).

Wenn Sie die Anwendung von Aciclovir GSK I.V. vergessen haben:

Wenden Sie nicht die doppelte Menge an, wenn Sie die vorherige Anwendung vergessen haben.

Wenn Sie die Anwendung von Aciclovir GSK I.V. abbrechen:

Brechen Sie die Behandlung nicht vorzeitig ab. Wenden Sie sich immer an Ihren Arzt, wenn Sie die Behandlung beenden möchten.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Häufige Nebenwirkungen (können bis zu 1 von 10 Personen betreffen):

- Übelkeit, Erbrechen,
- Juckreiz der Haut, Hautausschlag (einschließlich Lichtempfindlichkeit), Urtikaria (*Hautausschlag, der einem durch Brennnessel bedingten Ausschlag gleicht*),
- Erhöhung von Leberenzymen (*Substanzen, die in der Leber hergestellt werden*), dieser Wirkung klingt nach Absetzen der Behandlung ab,
- Phlebitis (*Bildung eines Blutgerinnsels in einer Vene*),
- Erhöhung von Harnstoff und Kreatinin im Blut (*Anzeichen für eine Veränderung der Nierenfunktion*).

Gelegentliche Nebenwirkungen (können bis zu 1 von 100 Personen betreffen):

- Anämie (*Verminderung der Anzahl der roten Blutkörperchen*), Verringerung der Anzahl der weißen Blutkörperchen, Verringerung der Anzahl der Thrombozyten (*Blutplättchen; Zellen, die die Blutgerinnung ermöglichen*).

Sehr seltene Nebenwirkungen (können bis zu 1 von 10.000 Personen betreffen):

- Schwerwiegende allergische Reaktionen,
- Atemschwierigkeiten,
- Kopfschmerzen, Schwindel, Erregung, geistige Verwirrtheit, Zittern, mangelnde Koordination von Bewegungen, Sprachstörungen, Halluzinationen, psychotische Symptome, Krampfanfälle, Schläfrigkeit, Hirnbeteiligung, Koma,
Diese neurologischen Anzeichen treten normalerweise bei Patienten auf, die eine Niereninsuffizienz haben, oder bei Patienten, die andere prädisponierende Faktoren haben (beispielsweise ältere Menschen). Diese Wirkungen klingen generell nach Absetzen der Behandlung ab.
- Erhöhung von Bilirubin, dieser Wirkung klingt nach Absetzen der Behandlung ab,
- Hepatitis (*Leberentzündung*), Gelbsucht (*Lebererkrankung mit gelblicher Verfärbung der Haut und der Augen*),
- Unzureichende Nierenfunktion, Flankenschmerzen oder Rückenschmerzen im Bereich der Nieren,
- Durchfall, Bauchschmerzen,
- Quincke-Ödem (*Schwellung von Gesicht, Hals*),
- Müdigkeit, Fieber,
- lokale Entzündungsreaktionen.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt über das nationale Meldesystem anzeigen:

Belgien

Föderalagentur für Arzneimittel und
Gesundheitsprodukte
Abteilung Vigilanz
Postfach 97
1000 Brüssel
Madou
Website: www.notifieruneffetindesirable.be
e-mail: adr@fagg-afmps.be

Luxemburg

Centre Régional de Pharmacovigilance de Nancy
ou Division de la pharmacie et des médicaments
de la Direction de la santé
Site internet :
www.guichet.lu/pharmacovigilance

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Aciclovir GSK I.V. aufzubewahren?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Nicht über 25 °C lagern.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Etikett und dem Umkarton nach EXP angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Aciclovir GSK I.V. enthält?

Der Wirkstoff ist Aciclovir. Jede Durchstechflasche enthält 250 mg Aciclovir (in Form von Natriumsalz - siehe Abschnitt 2).

Wie Aciclovir GSK I.V. aussieht und Inhalt der Packung?

Aciclovir GSK I.V. ist als Pulver zur Herstellung einer Injektionslösung erhältlich. Jede Packung enthält 5 Flaschen aus ungefärbtem Glas.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller:

Pharmazeutischer Unternehmer:

GlaxoSmithKline Pharmaceuticals s.a./n.v.
Avenue Fleming, 20
B-1300 Wavre

Hersteller:

GlaxoSmithKline Manufacturing S.p.A.
Strada Provinciale Asolana 90
43056 San Polo di Torrile (Parma)

Italien

Art der Abgabe:

Verschreibungspflichtig.

Zulassungsnummer:

BE123751; LU : 2003087541

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt genehmigt im 12/2023.

Falls Sie weitere Informationen über das Arzneimittel wünschen, setzen Sie sich bitte mit dem örtlichen Vertreter des pharmazeutischen Unternehmers in Verbindung.

Belgien/Luxemburg

GlaxoSmithKline Pharmaceuticals s.a./n.v.

Tel: + 32 (0)10 85 52 00

**DIE FOLGENDEN INFORMATIONEN SIND NUR FÜR ÄRZTE BZW. MEDIZINISCHES
FACHPERSONAL BESTIMMT**

Wechselwirkungen:

Aciclovir wird hauptsächlich in unveränderter Form im Urin durch aktive renale tubuläre Sekretion ausgeschieden. Alle gleichzeitig verabreichten Arzneimittel, die mit diesem Mechanismus interferieren, können die Plasmakonzentrationen von Aciclovir erhöhen. Probenecid und Cimetidin erhöhen durch diesen Mechanismus die area under the curve von Aciclovir, indem sie seine renale Clearance verringern. Eine Anpassung der Dosis ist jedoch auf Grund des hohen therapeutischen Index von Aciclovir nicht erforderlich.

Bei Patienten, die Aciclovir GSK I.V. intravenös erhalten, ist bei gleichzeitiger Verabreichung von Arzneimitteln, die mit Aciclovir bei der Ausscheidung konkurrieren, auf Grund des Risikos einer Erhöhung der Plasmaspiegel des einen Arzneimittels oder aller Arzneimittel oder ihrer Metaboliten Vorsicht geboten.

Erhöhungen der plasmatischen AUC von Aciclovir und des inaktiven Metaboliten von Mykophenolat-Mofetil, einem Immunsuppressivum, das bei transplantierten Patienten angewandt wird, wurden beobachtet, wenn diese Arzneimittel zusammen verabreicht werden.

Wenn Lithium gleichzeitig mit hoch dosiertem Aciclovir i.v. verabreicht wird, muss die Lithiumkonzentration im Serum genau überwacht werden, da ein Risiko auf Lithiumtoxizität besteht.

Vorsicht (mit Überwachung der Veränderungen der Nierenfunktion) ist ebenfalls bei der intravenösen Verabreichung von Aciclovir GSK I.V. in Kombination mit Arzneimitteln, die andere Bereiche der Nierenphysiologie beeinträchtigen (beispielsweise Ciclosporin, Tacrolimus), geboten.

Eine experimentelle Studie an fünf Männern weist darauf hin, dass eine gleichzeitige Therapie mit Aciclovir die AUC des insgesamt verabreichten Theophyllins um etwa 50 % erhöht. Es wird empfohlen, die Plasmakonzentrationen während einer gleichzeitigen Therapie mit Aciclovir zu kontrollieren.

Hinweise für die Handhabung:

Ein Fläschchen Aciclovir GSK I.V. à 250 mg zur Infusion muss durch Zusatz von 10 ml Wasser für Injektionszwecke oder 10 ml einer Natriumchlorid-Lösung zur intravenösen Infusion (0,9 % G/V) rekonstituiert werden. So enthält man eine Lösung mit 25 mg Aciclovir pro ml.

Kräftig schütteln bis zur vollständigen Auflösung.

Intravenöse Dosen sollten durch Infusion über eine Stunde verabreicht werden, um ein Ausfällen von Aciclovir in den Nieren zu vermeiden; schnelle oder Bolusinjektion sollten vermieden werden.

Aciclovir GSK I.V. kann zur einstündigen direkten i.v.-Injektion mittels einer Infusionspumpe rekonstituiert oder zur Verabreichung als Infusion verdünnt werden.

- Zur intravenösen Injektion mittels einer Infusionspumpe wird eine Lösung mit 25 mg Aciclovir pro ml verwendet.
- Zur intravenösen Infusion muss jedes Fläschchen rekonstituiert, danach vollständig oder teilweise, je nach der erforderlichen Dosis, einer Infusionslösung zugesetzt und mit ihr vermischt werden.

Aciclovir GSK I.V. darf nur folgenden Infusionslösungen zugesetzt werden:

- Natriumchlorid 0,45 % - 0,9 % G/V;
- Natriumchlorid (0,18% G/V) und Glukose (4% G/V) ;
- Natriumchlorid (0,45% G/V) und Glukose (2,5% G/V) ;
- Zusammengesetzte Natriumlaktatlösung (Hartmann-Lösung).

Es können nur die oben erwähnten Infusionslösungen verwendet werden. Es darf keine andere Substanz darin gelöst werden.

Wenn bei *Kindern und Neugeborenen* eine Einschränkung der Menge der Infusionslösung angezeigt ist, wird empfohlen, die Verdünnung auf Basis von 4 ml des rekonstituierten Inhalts (= 100 mg Aciclovir) durchzuführen, die 20 ml einer Infusionslösung zuzusetzen sind.

Bei Erwachsenen werden vorzugsweise mindestens 100 ml Infusionslösung angewandt, um die Verdünnung zu erreichen, selbst wenn die Aciclovir-Konzentration dann deutlich unter 5 mg/ml liegt. Man kann also 100 ml Infusionslösung für jede Dosis anwenden, die zwischen 250 und 500 mg Aciclovir liegt.

Die Aciclovir-Konzentration von Aciclovir GSK I.V. zur Infusion darf niemals 5 mg/ml überschreiten.

Für Dosen, die zwischen 500 und 1000 mg liegen, müssen daher ein zweites Mal 100 ml verwendet werden.

Aciclovir GSK I.V. enthält keine Konservierungsmittel. Die Rekonstitution und die Verdünnung müssen unmittelbar vor der Anwendung und unter aseptischen Bedingungen erfolgen. Die unverbrauchte Lösung muss entsorgt werden.

Wenn während der Zubereitung oder der Verabreichung die Lösung trüb wird oder der Beginn einer Kristallisation zu beobachten ist, darf diese Lösung nicht weiter verwendet werden.

Nach Rekonstitution hat Aciclovir GSK I.V. zur Injektion einen pH-Wert von ungefähr 11.

Jedes Fläschchen enthält ungefähr 26 mg Natriumionen.

Erwachsene und Jugendliche mit eingeschränkter Nierenfunktion:

Dosisanpassungen bei Patienten mit Nierenfunktionsstörung basieren auf der Kreatinin-Clearance, in Einheiten von ml/min bei Erwachsenen und Jugendlichen. Folgende Dosisanpassungen werden empfohlen:

| Kreatinin-Clearance | Dosis |
|---------------------|---|
| 25-50 ml/Min. | Die empfohlene (5 oder 10 mg/kg Körpergewicht) Dosis über sollte alle 12 Stunden verabreicht werden. |
| 10-25 ml/Min. | Die empfohlene (5 oder 10 mg/kg Körpergewicht) Dosis über sollte alle 24 Stunden verabreicht werden. |
| 0-10 ml/Min. | Bei Patienten, die eine kontinuierliche ambulante Peritonealdialyse (CAPD) erhalten, sollte die empfohlene Dosis (5 oder 10 mg/kg Körpergewicht) halbiert und alle 24 Stunden verabreicht werden. Bei Patienten, die eine Hämodialyse erhalten, sollte die empfohlene Dosis über (5 oder 10 mg/kg Körpergewicht) halbiert und alle 24 Stunden sowie nach der Dialyse verabreicht werden. |

Kinder mit Nierenfunktionsstörung:

Dosisanpassungen bei Patienten mit Nierenfunktionsstörung basieren auf der Kreatinin-Clearance, in Einheiten von ml/min/1,73 m² bei Säuglingen und Kindern unter 13 Jahren. Folgende Dosisanpassungen werden empfohlen:

| Kreatinin-Clearance | Dosis |
|--|--|
| 25 bis 50 ml/min/1,73 m ² | Die empfohlene Dosis über (250 oder 500 mg/m ² Körperoberfläche oder 20 mg/kg Körpergewicht) sollte alle 12 Stunden verabreicht werden. |
| 10 bis 25 ml/min/1,73 m ² | Die empfohlene Dosis über (250 oder 500 mg/m ² Körperoberfläche oder 20 mg/kg Körpergewicht) sollte alle 24 Stunden verabreicht werden. |
| 0 (anurisch) bis 10 ml/min/1,73 m ² | Bei Patienten, die eine kontinuierliche ambulante Peritonealdialyse (CAPD) erhalten, sollte die empfohlene Dosis über (250 oder 500 mg/m ² Körperoberfläche oder 20 mg/kg Körpergewicht) halbiert und alle 24 Stunden verabreicht werden. Bei Patienten, die eine Hämodialyse erhalten, sollte die empfohlene Dosis über (250 oder 500 mg/m ² Körperoberfläche oder 20 mg/kg Körpergewicht) halbiert und alle 24 Stunden sowie nach der Dialyse verabreicht werden. |

Überdosierung:

Dosierungen bis 20 g Aciclovir oral wurden gut vertragen. Aciclovir ist dialysierbar.

Eine Überdosierung von Aciclovir i.v. hat zu einer Erhöhung von Serum-Kreatinin, Harnstoff im Blut und somit zu einer Niereninsuffizienz geführt. Neurologische Folgen wie Verwirrtheit, Halluzinationen, Agitiertheit, epileptische Anfälle und Koma wurden bei Überdosierung von Aciclovir i.v. gemeldet.

Durch eine Hämodialyse kann Aciclovir größtenteils aus dem Blut entfernt werden, sie ist daher eine geeignete Möglichkeit zur Behandlung einer Überdosierung.